

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0733/2013

Auskunft erteilt:

Herr Dreier

Ruf:

492 67 27

E-Mail:

DreierD@stadt-muenster.de

Datum:

17.09.2013

Betrifft

Jahresbericht 2012 der Biologischen Station Rieselfelder Münster

Beratungsfolge

10.10.2013	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
15.10.2013	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
19.11.2013	Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	Bericht

Bericht:

Gemäß Ratsbeschluss vom 12.12.2007 (Vorlage V/0571/2007/1. Erg.) ist dem Fachausschuss und den betroffenen Bezirksvertretungen der Jahresbericht in einer Berichtsvorlage vorzulegen. Die Ergebnisse des Jahresberichtes 2012 werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt. Durch Vortrag eines Vertreters der Biologischen Station können die Arbeiten im Detail erläutert werden. Sofern bei Einzelnen Bedarf besteht, kann der komplette Bericht (115 S.) zur Verfügung gestellt werden.

1 Durchgeführte technische Pflege- und Entwicklungsarbeiten

1.1 Bewässerung

Der Ablauf der Bewässerungsarbeiten hat sich innerhalb der letzten Jahre durch den Umbau der Rohrleitungen und der durch Entlandungsmaßnahmen neu vernässten Flächen gewandelt. Reparaturarbeiten an brüchigen Leitungsabschnitten gehören weitgehend der Vergangenheit an, jedoch kommen für die neu vernässten Flächen Unsicherheitsfaktoren in punkto Dichtigkeit, Leitungsdruck und Versickerungsverhalten dazu. Ab dem Frühling musste das System wieder zuverlässig laufen, um den Brutvögeln konstante Bedingungen zu bieten. Weiterhin mussten die Wasserstände flexibel auf rastende Vögel während des Durchzuges eingestellt werden, die Schlammflächen, Flachwasserbereiche und tiefere Wasserzonen zur Nahrungssuche benötigen.

1.2 Wartung des Bewässerungssystems und der Dämme

Auch am neuen System waren Wartungsarbeiten erforderlich. Neben dem Abklemmen von nicht mehr benötigten Bewässerungssträngen mussten 2012 zwei fehlerhafte Schieber ausgetauscht und eine Schweißstelle erneuert werden.

Weiterhin wurden sämtliche Bewässerungspunkte mit 700 m Bewässerungswegen frei gehalten. Diese Arbeiten wurden mit dem Freischneider bis zu 3 x jährlich ausgeführt.

Vor allem an Flächen, die nicht permanent unter Wasser stehen, wurden die Dämme aufgrund der Tätigkeit von Kleinsäufern undicht, so dass Nacharbeiten erforderlich waren.

1.3 Unterhaltung der Ableiter und weiterer Gräben

Das Räumen des Ableitergrabens wurde auch 2012 größtenteils mit einem Mobilbagger und Grabenmähkorb bewerkstelligt. Die Bereiche an Unterführungen und Rohrüberführungen mussten mit dem Freischneider geschnitten werden. Gleiches gilt für Teile der nördlichen Grenzgräben.

Ein Abschnitt des Wirtschaftsweges entlang des Hauptableiters wurde im Spätsommer mit dem Bagger planiert, um ihn wieder für alle Maschinen befahrbar zu machen.

1.4 Verkehrssicherungspflicht, Wegeseitengräben und -ränder, Wanderwege, Beobachtungsanlagen und Außenausstellung

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wurden vor allem im Naturerlebnisgebiet in Straßen herein wachsende Äste zurückgeschnitten.

Das Mulchen sämtlicher Wegbanketten wurde im Berichtsjahr viermal durchgeführt. Um die Vogelzählungen durchführen zu können, mussten alle Wasserflächen durch Sichtschneisen im Schilfgürtel einsehbar gehalten werden. Das bedeutete für annähernd 200 Sichtschneisen eine mindestens dreimalige Bearbeitung mit dem Freischneider oder der Handsense. An den Beobachtungskanzeln sowie am Beobachtungsturm waren diverse kleinere Reparaturarbeiten erforderlich.

1.5 Verlandungsbekämpfung

Die erfolgreich durchgeführten Maßnahmen der Vorjahre sowie das großflächige Projekt zur Verlandungsbekämpfung (s. Pkt. 6) zum Ende des Berichtjahres machten keine zusätzlichen Eingriffe notwendig.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2012 sämtliche Inseln des Emsableiteranstaues sowie einige Parzellen am Westrand von Weidengebüsch und anderem Bewuchs befreit, da gerade diese Bereiche wertvolle und geschützte Bruthabitate für Gänse, Enten, Möwen etc. sind.

1.6 Grünlandpflege

Bei der Heumahd wurden 82 Groß- und 200 Kleinbunde eingebracht. Die Grünlandflächen, insbesondere die nicht geheuten Weiden, wurden im Spätsommer mit dem Schlegelmäher bearbeitet, um eine Verbuschung zu verhindern und dem nachwachsenden Gras die Konkurrenz der hochgewachsenen Binsen zu nehmen.

1.7 Unterhaltung der „Auerochsen“ - Weideflächen

Die Bekämpfung des für die Weidetiere giftigen Jakobs-Greiskrautes war für die Mitarbeiter der Biologischen Station ein stetig wachsendes Problem. Auf einer Fläche von 8 ha wurden die Pflanzen per Hand gezogen sowie der restliche Aufwuchs mehrfach geschnitten und abgefahren, um zumindest die Aussamung zu unterbinden. Weiterhin wurden Teilbereiche der betroffenen Weiden mittels Elektrozaun für die Rinderherde abgesperrt. Da diese Flächen in 2013 für die Rinderhaltung unbrauchbar sein werden, soll eine Wiese eingezäunt werden, um Ausweichmöglichkeiten zu haben. Mit der unteren Landschaftsbehörde wurde vereinbart, gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer nach Möglichkeiten zur herbizidfreien Bekämpfung des Jakobs-Greiskrautes zu suchen.

2012 wurden die Arbeiten an den Fütterungsstellen ausgedehnt und fertig gestellt. Zusätzlich wurde die Umzäunung der drei Fanganlagen überarbeitet, u. a. wesentlich stabilere und höhere Eichenspaltpfähle und Pappeldielen angebracht.

Die Zäune der drei Weiden wurden eingehend geprüft und etwa 60 Pfähle ersetzt.

1.8 Unterhaltung der Steuerungssysteme und Wehre

2012 musste lediglich am Emsableiterstauwehr ein Kugellager erneuert werden. Im Frühjahr kam es aufgrund eines defekten Transformators zu einem Kabelbrand im Steuerungskasten der Wehr- und Pumpensteuerung. Alle betroffenen Teile wurden unmittelbar ersetzt, so dass der Wehrbetrieb noch am selben Abend weitergeführt werden konnte.

Die 2008 durchgeführte Erneuerung der Wehrdichtung war nicht dauerhaft und es erschien im Laufe des Jahres das gleiche Schadensbild erneut. Um ein Ausweiten des Schadens zu verhindern, wurde die Dichtung Anfang 2013 erneuert.

Die jährliche Wartung der Pumpen erfolgte wie jedes Jahr im März.

1.9 Winterliche Gehölzpflege

Der Kopfweidenschnitt wurde an der Straße Wöstebach, an einigen Beobachtungshütten und im Norden des NSG durchgeführt, das anfallende Schnittgut zu Holzhäckseln verarbeitet und auf den Wanderwegen verteilt.

In Zusammenarbeit mit städtischen Waldarbeitern wurden Anfang 2012 am Südufer des Huronensees Pappeln gefällt, um auf dieses Gewässer mehr Licht einwirken zu lassen. Auch am Blauen See wurden Erlen und Birken entfernt.

2. Ergebnisse der fachlichen Betreuung

2.1 Monitoring Vogelbestände

Für das Jahr 2012 liegen Zählzeiten von 357 Exkursionstagen vor. Erfasst wurden 138 Vogelarten bzw. deren Unterarten, davon 45 wassergebundene oder im Kernbereich der Rieselfelder vorkommende Brutvogelarten, von denen die meisten auf der Roten Liste der Brutvögel in NRW stehen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Brutbestände der meisten Arten nur wenig verändert. Auf einige besondere Ergebnisse der diesjährigen Brutvogelkartierung wird im Folgenden näher eingegangen.

Weißstorch

In diesem Jahr zogen beide Storchpaare in den Rieselfeldern je drei Junge groß. Außerhalb der Rieselfelder und des Allwetterzoos gab es zwei weitere Storchpaare. In Albachten überlebten die drei Küken nicht, in Nienberge konnten drei Junge beringt werden.

Enten

Der Brutbestand der Knäkente lag mit 15 Brutpaaren wesentlich höher als im Vorjahr. Bei den Krickenten konnten zwei erfolgreiche Brutpaare nachgewiesen werden. Der Brutbestand der Tafelente lag ebenfalls höher als im Vorjahr. Auf dem DEK südlich der Rieselfelder und auf dem Staugewässer in der Entwicklungszone konnten eine weibliche Schellente und zwei Küken beobachtet werden. Es wird vermutet, dass die Brut auf dem in Teilen schlecht einsehbaren Huronensee oder Blauen See erfolgte. Diese erfolgreiche Brut der Schellente ist damit das einzige Brutpaar in NRW. Ansonsten gab es bei den anderen Entenarten keine wesentlichen Veränderungen.

Zwergdommel

Wie bereits im Vorjahr brüteten Zwergdommeln im NSG erfolgreich. Damit sind die Rieselfelder für eine weitere Vogelart der einzig regelmäßig besetzte Brutplatz in NRW.

Lachmöwe

Der Lachmöwenbrutbestand hat weiter zugenommen und liegt bei 600 Brutpaaren. Allein auf dem Staugewässer in der Entwicklungszone konnten über 470 Nestern gezählt werden. In den letzten 40 Jahren haben die Brutbestände ohne erkennbare Gründe stark geschwankt.

Singvögel

Es gab bei einigen Arten Bestandseinbrüche. Eine Ursache könnte die lange kalte Witterung gewesen sein.

2.2 Wissenschaftliche Vogelberingung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 5.687 Vögel gefangen. 4.043 Vögel wurden dabei neuberingt und 1.632 beringte „eigene“ Vögel wurden wiedergefangen. Außerdem konnten 12 Vögel mit Ringen anderer Beringer bzw. Beringungszentralen gefangen werden.

Als Besonderheiten sind hier, wie schon 2011, drei Seggenrohrsänger zu nennen, die Mitte August ins Netz gingen. Dies zeigt, dass diese sehr seltene Rohrsängerart das Gebiet offensichtlich regelmäßig als Rastplatz auf dem Zug in die Brut- und Winterquartiere nutzt.

Anfang November konnte erstmalig ein Raubwürger gefangen und beringt werden. Einzelne Individuen dieser Art überwintern alljährlich im Gebiet.

Monitoring Pflanzen

In 58 Kartiereinheiten wurden die Wasserflächen und die Vegetation erfasst. Die Abgrenzung der Wasserflächen erfolgte im Wesentlichen nach der Auswertung von aktuellen Luftbildern. Die Röhrliche nahm insgesamt in 2012 etwas ab. Dennoch breitete das Schilf sich weiter aus: von 78,8 ha in 2011 auf 80,5 ha in 2012.

Dieses Jahr erfassten die Kartierer erstmals einige Neophyten (Neueinwanderer), eine Rote-Liste-Art und ein Problem-Kraut im Weideland als eigenständige Kartiereinheiten.

Zu den Neueinwanderern gehört die Laugenblume, die seit 2010 am Großen Stauteich in der Entwicklungszone Fuß gefasst hat. Sie nimmt dort mittlerweile über 2 ha ein.

Die Rote-Liste-Art Gelbe Wiesenraute wächst am landseitigen Rand von Schilfbeständen. Ob die Wiesenraute sich hier ausbreitet, wird die separate Erfassung ihrer Wuchsorte in den nächsten Jahren zeigen.

Das Jakobs-Greiskraut hat sich auf einigen Weiden weiter ausgebreitet. Dominanzbestände nehmen mittlerweile fast 1,9 ha ein. Darüber hinaus steht das Jakobs-Greiskraut auf mehr als 6 ha verteilt im Grünland.

Das in den vergangenen Jahren erfolgte Abschieben des Oberbodens um den Heideweiher im NSG „Gelmer Heide“ hat die Entfaltung eines schönen Bestandes des Mittleren Sonnen-taus bewirkt. Auch die Verjüngung der Besen- und Glockenheide profitiert davon.

2.3 Analyse der Wasserfroschbestände im südlichen Teil der Rieselfelder Münster

Die drei einheimischen Wasserfroschformen bilden komplizierte Populationssysteme.

Meistens lebt die Bastardart Teichfrosch, die ursprünglich aus einer Kreuzung der beiden Elternarten Seefrosch und Kleiner Wasserfrosch hervor gegangen ist, mit einer ihrer Elternarten in Mischpopulationen zusammen. Normalerweise sind Hybriden aus zwei Arten nicht fortpflanzungsfähig. In diesem Fall verpaart sich der Mischling Teichfrosch vorzugsweise wieder mit einer seiner Elternarten.

Wichtigste Erkenntnis der Analyse der Wasserfroschbestände der Jahre 2004/2005 und 2012 im südlichen Teil der Rieselfelder Münster ist, dass hier eine große stabile Population des gefährdeten Kleinen Wasserfrosches mit landesweiter Bedeutung vorkommt, neben einer ähnlich großen Population der Bastardart des Teichfrosches.

Der Anteil der Seefrösche, die von in den 1980er Jahren auf dem Golfplatz Wilkinghege ausgesetzten Tieren unbekannter Herkunft abstammen, welche sich dann über den Kinderbach und die Aa in die Rieselfelder Münster ausgebreitet haben, an der Gesamtpopulation ist dagegen eher gering und bleibt auf niedrigem Niveau konstant. Es gibt keine Anzeichen für ein Verdrängen der beiden heimischen Wasserfroschformen, was bei dieser invasiven Art an anderen Stellen schon häufiger zu beobachten war.

3. Bericht nach EG-Vogelschutzrichtlinie

Dieser Bericht ist eine Dienstleistung für das Land NRW, das damit seine Verpflichtungen gegenüber dem Bund und der EU nachkommen kann. Turnusgemäß ist der Bericht alle drei Jahre zu erstellen, die LANUV übernimmt hier die Federführung.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem im Jahr 2011 die Zahl der Veranstaltungen gegenüber 2010 gestiegen war, ist für 2012 wieder ein Rückgang - vermutlich witterungsbedingt - zu verzeichnen. 1.500 Erwachsene und 1.429 Kinder besuchten die Rieselfeld-Programme.

Der Anteil der Programmveranstaltungen und gesondert gebuchten Veranstaltungen war gegenüber 2011 fast gleich.

Aus den zahlreichen Veranstaltungen seien folgende genannt:

Mehrfach gab die Biologische Station auf Führungen im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern Einblicke in die Rieselfeld-Natur.

Das Seminargebäude am Rieselfeldhof war Veranstaltungsort für größere Veranstaltungen nicht nur der Biologischen Station. Neben den zweimal jährlich stattfindenden Treffen des

Freundes- und Förderkreises fand hier am 22. Juni erneut die Naturschutz-Regionalkonferenz Münsterland statt.

Medien

Neben der Bedienung des lokalen und regionalen Presseverteilers mit Informationen zu Veranstaltungen, gab es auch in 2012 Interviews mit Zeitungen, Radio- und Fernsehstationen.

Weitere Aktivitäten

Am 23. März eröffnete Dr. Michael Harengerd zum Abschluss des mit EU-Mitteln geförderten Projektes „Naturerlebnis für Alle“ die barrierefreien Stegesysteme des Schilflehrpfades im Naturerlebnisgebiet und in der Außenausstellung am Rieselfeldhof.

Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des EU-LIFE Förderprogramms stellten im November die Projekt-Partner, darunter auch die Biologische Station Rieselfelder im Landtag in Düsseldorf die Fördergebiete und geförderten Maßnahmen vor.

5. Schäden und negative Entwicklungen

Im Jahr 2012 gab es erfreulicherweise keine nennenswerten Fälle von Vandalismus.

6. Benennung der Arbeitsschwerpunkte für das folgende Jahr

Der Umfang der zu erbringenden Arbeiten ist durch das Leistungsverzeichnis festgelegt. Darüber hinaus gehende Arbeiten für 2013 sind im Wesentlichen die Entlandung von zuge wachsenen Schilfflächen und Schaffung von offenen Wasserflächen im Rahmen eines gesondert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderten Projektes.

7. Sonstige Betreuungsaufgaben

7.1 Praktikanten in den Rieselfeldern

In 2012 wurden 14 Schülerpraktikantinnen und -praktikanten sowie 4 Praktikantinnen und Praktikanten von der Westfälischen Wilhelms Universität betreut.

Darüber hinaus wurden 3 Personen im Rahmen von Arbeitsmaßnahmen zur beruflichen Integration in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Sozialpsychiatrie Münster betreut.

7.2 Verkehr

In 2012 wurde die jährliche Verkehrszählung an der Straßenkreuzung Coermühle / Hessenweg wieder aufgenommen, nachdem für 2011 umfangreiches Datenmaterial zur Verkehrssituation auf der Coermühle von der Stadt Münster erstellt wurde.

Insgesamt sind die Verkehrsflüsse gegenüber 2010 wenig verändert. Die Gesamtzahl der erfassten Fahrzeuge ist mit 2.194 nahezu identisch (2010: 2.092). Sichtbare Anstiege der gezählten Fahrzeuge gibt es nur für die Zeiten von 7 bis 8 Uhr und 20 bis 21 Uhr auf der Coermühle in Richtung „Heidekrug“. Dabei ist der Anteil Nicht-Münsteraner Kennzeichen gegenüber 2010 um 2-3 % gestiegen.

Gleich geblieben ist der Umstand, dass auf der Coermühle und auf dem Hessenweg Tiere sterben, weil Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit den Tieren nicht mehr ausweichen können.

Unbefriedigend ist die Verkehrssituation, wenn bei Frostwetter die Schlittschuhläufer in die Rieselfelder einfallen. Dann ist wildes Parken an der Tagesordnung, obwohl zur gleichen Zeit der Parkplatz am Rieselfeldhof fast leer ist.

Personalsituation

In 2012 wurden eingesetzt:

3 Angestellte, 2 Kräfte aus dem freiwilligen ökologischen Jahr, 4 studentische Hilfskräfte (jeweils im Mittel nur 3 Wochen), 8 Ehrenamtliche mit unterschiedlichen Stundensätzen, Obstwiesengruppe mit 2 - 5 Personen sowie 11 Honorarkräfte für Führungen und die Amphibienerfassung.

Bewertung der unteren Landschaftsbehörde

Die im Jahr 2012 durchgeführten Pflege-, Entwicklungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden bei einem Ortstermin am 27.02.2012 stichprobenartig von der unteren Landschaftsbehörde überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Auch der Abgleich des Jahresberichtes mit dem Leistungsverzeichnis ergab, dass die Projektziele der Betreuung erreicht worden sind.

Beirat für die Rieselfelder Münster

Der gemäß Beschluss des Rates vom 12.12.2007 eingerichtete städtische Beirat für die Rieselfelder hat bisher zehnmal getagt. Bei der Sitzung am 31.05.2013 wurden die wesentlichen Inhalte des Jahresberichtes 2012 dem Beirat durch Dr. Harengerd vorgestellt. Der Termin der Herbstsitzung ist der 06.11.2013.

I.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat